

Das Buchistöckli – Geschichte einer vielseitigen Verwendung

Das Buchistöckli wurde vermutlich im 16. Jahrhundert als Waschhaus und zur Herstellung von Pottasche erbaut. Beim Verbrennen von reinen Buchscheitern – daher auch der Name «Buchistöckli» – entstand eine hellgrau-weiße Asche, welche mit Wasser vermischt zu einer Lauge angerührt wurde. Der aufgekochte Sud brauchte man als Waschmittel.

Zur Bleichung wurden die Wäschestücke an der Sonne getrocknet. Mit der Herstellung der modernen Waschmittel um 1800 verschwand die Buchenholz-Verbrennung. Geblieben ist jedoch der Name.

Nach einem Brand wurde das Buchistöckli 1823 wieder aufgebaut und zeitweise als Schulhaus und als Vereinslokal genutzt.

Einer der zwei massiv erbauten Räume im Erdgeschoss diente bis 1983 als Schlachtraum für die ortsansässigen Metzger und als Militärküche während den Truppenverlegungen. Der andere mit dem vergitterten Fenster wurde als Gefängnis und später als Verkaufsraum eines auswärtigen Metzgers verwendet.

Das Obergeschoss bewohnte bis 1967 eine siebenköpfige Familie.

1892 ging das Buchistöckli von der Burgergemeinde an die Einwohnergemeinde über.

Seit 1976 wird das Buchistöckli durch den «Verein Pro Ortsbild- und Landschaftsschutz Oberbipp (POLO)» verwaltet und wird für Ausstellungen und andere Aktivitäten genutzt.

Sponsor:
Leuenberger / Auinger
Mermoud
Oltenstrasse 1
4538 Oberbipp

Hotel - Restaurant
 Eintracht & la différence
 4538 Oberbipp
 www.hoteleintracht.ch